

Regierungsratsbeschluss

vom 20. Mai 2014

Nr. 2014/895

Verleihung der kantonalen Sportpreise 2014 Laudationes

1. Erwägungen

Am 24. März 2014 beschloss der Regierungsrat (RRB Nr. 2014/580) die diesjährigen Sportpreise. Die Kantonale Sportkommission unterbreitet dem Regierungsrat die Texte zur Würdigung (Laudatio) der Verdienste der Preisträger und Preisträgerinnen. Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Feier am Montag, 26. Mai 2014, 19.00 Uhr, in Niedergösgen übergeben.

2. Beschluss

Die folgenden Laudationes werden beschlossen:

2.1 Sportförderpreise

- 2.1.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Arxhend Cani, Grenchen**, einen Sportförderpreis von 8'000 Franken.

Arxhend Cani fühlt sich in vielen Sportarten sofort zu Hause. Beeinflusst durch seine Schulkollegen und stets unterstützt von seiner Familie, entschied er sich für den Fussball. Nach wenigen Trainingseinheiten war klar: Hier ist ein Talent am Üben. Mit elf Jahren wechselte er in die Nachwuchsabteilung des FC Solothurn. Dieser Wechsel begeisterte den ehrgeizigen Jungen und motivierte ihn. Fortan nahm der bescheidene, aber selbstbewusste Sportler jede Hürde mit Leichtigkeit. Als Topscorer in den Nachwuchsteams des FC Solothurn schaffte er die Selektion für die Regionalauswahl U13. Hier wurde man erstmals landesweit auf ihn aufmerksam.

Im Alter von 13 Jahren folgte als grosse Herausforderung die Aufnahme ins Ausbildungszentrum des Partnervereins FC Basel – für den Familienmenschen ein Prüfstein in seiner Persönlichkeitsentwicklung. Mit Bravour bestand er die jeweiligen Leistungsanforderungen und wurde auch beim FC Basel zum Leader. Dank seiner Schnelligkeit, seiner Technik und seiner Spielintelligenz wurde Arxhend Cani in die U15-Nationalmannschaft aufgenommen. Auf Grund der starken Leistungen erhielt er vom FC Basel einen Dreijahresvertrag. Vorerst will Arxhend Cani die berufliche Ausbildung abschliessen, um sich dann voll auf den Fussball zu konzentrieren. Beim Schweizerischen Fussballverband trainiert er im Projekt Futurospieler, einem Pool der hoffnungsvollsten Talente.

Arxhend Cani erhält einen Sportförderpreis für seine ausgezeichneten Leistungen in den Nachwuchsteams des FC Solothurn und des FC Basel.

2.1.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Nico Meier, Solothurn**, einen Sportförderpreis von 8'000 Franken.

Mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Teamrennen an den Junioren-Weltmeisterschaften 2013 im österreichischen Lofer sorgte der Solothurner Nico Meier mit seinen beiden Nidwaldner Teamkollegen für eine grosse Überraschung. Sie erpaddelten die zweite Junioren-WM-Medaille für den Schweizerischen Kanuverband in dieser Disziplin überhaupt. Für Nico Meier bieten die Sportklasse der Kantonsschule und die gute Kanuinfrastruktur in Solothurn ein optimales Umfeld für den Spitzensport. Eine langwierige Verletzung erschwerte Nico Meier die Saison 2012 und er verpasste die Selektion für die Junioren-Europameisterschaften 2012 im letzten entscheidenden Rennen. Die Vorbereitung auf die Junioren-WM 2013 aber verlief optimal. Er konnte zeigen, welches Potential in ihm steckt. Nico Meier liess bei den internationalen Selektionsrennen für die Junioren-WM keine Zweifel über seine Qualifikation aufkommen.

Für Nico Meier war die die Junioren-WM 2013 der erste internationale Grossanlass. Mit seiner Klassierung in den Top Ten zeigte er bereits im Einzelrennen auf der anspruchsvollen Wildwasserstrecke, dass mit ihm zu rechnen ist. Im Teamrennen zeigten die drei Schweizer eine tolle Mannschaftsleistung und gewannen die Bronzemedaille. Nico Meier will sich in dieser Saison für die Elite-WM in Italien qualifizieren und mit der Einführung einer U23-WM durch den internationalen Kanuverband auch bei deren Premiere in Amerika um eine Medaille kämpfen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht Nico Meier einen Sportförderpreis.

2.1.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Sandro Perrenoud, Steinhof**, einen Sportförderpreis von 8'000 Franken.

Als «Unterländer» im Snowboardcross Fuss zu fassen und erfolgreich zu sein bedeutet, mit klaren Zielen zu arbeiten. Sandro Perrenoud gilt als grosses Talent mit bereits tollen Erfolgen in seiner Sportart. Es zeichnet den jungen Athleten aus, dass er sich früh entschieden hatte, den Fokus auf Spitzensport sowie auf Ausbildung zu richten. Etwas, was nicht ohne einschneidende Veränderungen möglich ist. Zu einem Zeitpunkt, in welchem andere Jugendliche ihren Weg noch suchen, entschloss sich Sandro Perrenoud, nach Davos zu ziehen; weg vom gewohnten, bequemen Umfeld, vom Zuhause, in die Eigenständigkeit und Selbstverantwortung des Sportgymnasiums Davos.

Der Erfolg gab Sandro Perrenoud Recht. Er gehörte in seiner Kategorie schnell zu den Klassenbesten und wurde Schweizermeister. Am European Youth Olympic Festival 2013, dem Olympischen Jugendfestival in Brasov (Rumänien), gewann er die Bronzemedaille. International gemessen, ist dies sein bisher wichtigster Erfolg. Obwohl die Saison 2013/2014 lange Zeit wegen Wetterkapriolen viel Geduld abverlangte und nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden konnte, erzielte Sandro Perrenoud weitere gute Resultate. Das grosse Ziel des Sportlers sind die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang, Südkorea, 2018.

Damit sich der Aufstieg des Snowboardcross-Fahrers Sandro Perrenoud fortsetzt, erhält er einen Sportförderpreis.

2.1.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Rebecca Rudolf von Rohr, Selzach**, einen Sportförderpreis von 8'000 Franken.

Seit sieben Jahren bestreitet Rebecca Rudolf von Rohr Mountainbike-Rennen. Vom jüngeren Bruder und dem Vater mit dem Mountainbike-Fieber angesteckt, trat sie dem Tropical MTB Racing Team bei. Erste Erfolge zeigten sich rasch. Im Jahr 2012 bestritt Rebecca Rudolf von Rohr ihr erstes internationales Rennen an der U17-Jugendeuropameisterschaft in Graz, das sie mit dem

17. Gesamtrang beendete. Wegen ihrer guten Leistungen wurde sie in die U17-Nationalmannschaft von Swiss Cycling berufen.

Letztes Jahr nahm Rebecca Rudolf von Rohr an zwei Juniorinnen-Weltcuprennen teil. Dort war sie mit den Ergebnissen nicht vollends zufrieden, was sie umso mehr anspornte. Sie wollte am BMC Racing Cup-Rennen in Gränichen die Qualifikation für die Europameisterschaft in Bern schaffen, was ihr mit dem 3. Rang auch gelang. An jener Europameisterschaft, die auf dem Gurten ausgetragen wurde, erreichte Rebecca Rudolf von Rohr den 7. Gesamtrang bei den Juniorinnen. Das war die Krönung des Jahres 2013. Rebecca Rudolf von Rohr besucht die Sportklasse der Kantonsschule Solothurn und hat damit beste Voraussetzungen, Schule, Training und Wettkämpfe optimal zu koordinieren. In ihrem professionellen Umfeld kann sie sich optimal weiterentwickeln. Ihr grosses Ziel ist, die Schweiz an den Elite-Weltmeisterschaften 2018 auf der Lenzerheide zu vertreten und danach das Fernziel, die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024 zu schaffen.

Die Mountainbikerin Rebecca Rudolf von Rohr erhält einen Sportförderpreis für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen in den letzten zwei Jahren.

2.1.5 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Max Studer, Kestenholz**, einen Sportförderpreis von 8'000 Franken.

Max Studer war bereits als kleiner Junge sportlich aktiv. Nach Fussball, Geräteturnen und Schwimmen trat er als Neunjähriger dem Tri-Team Oensingen bei. Sehr schnell war er erfolgreich und entschied sich, auf den Triathlon-Sport zu setzen. Von 2010 bis 2013 errang Max Studer an Schweizermeisterschaften im Duathlon, Triathlon und in der Leichtathletik in der Jugendkategorie dreimal Gold, einmal Silber, einmal Bronze und im Team weitere dreimal Gold. Dies trug Max Studer die Berufung ins nationale Nachwuchskader von Swiss Triathlon ein. Im letzten Jahr errang er vier Schweizermeisterschafts-Medaillen. Sein erster grosser internationaler Auftritt mit dem Schweizerteam an der Jugend-Team-Europameisterschaft in Holten (NL) gelang mit dem 8. Platz. Als bester Schweizer trug Max Studer mit einem 2. Rang entscheidend zu diesem Ergebnis bei. Zudem erreichte er am internationalen Jugendcup in Düsseldorf den 4. Rang. Wegen diesen guten Leistungen hat sich Max Studer für das Junioren-Europacup-Rennen in Ungarn qualifiziert, wo er als einer der jüngsten Athleten im Qualifikationsrennen den 19. Rang belegte.

Max ist ein gutes Beispiel für die Sportförderung des Kantons. Dank einer Kostengutsprache kann er drei Schuljahre die Nationale Elitesportschule Thurgau besuchen. Max Studer macht eine Sportlerlehre, was ihm die Möglichkeit bietet, Ausbildung und Sport ideal zu verbinden. Nebst Tri-Team Oensingen, Talent-Förderung Triathlon und Junioren-Nationalmannschaft hat Max Studer ein professionelles Umfeld und wird durch seine Triathlon begeisterte Familie unterstützt. Sein Fernziel ist, als Triathlon-Profi einige Jahre erfolgreich in der World-Series teilnehmen zu können.

Der Triathlet Max Studer erhält einen Sportförderpreis für seine sehr guten sportlichen Leistungen in den vergangenen Jahren.

2.2 Sportpreise

2.2.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **David Fürst, Solothurn**, einen Sportpreis von 7'000 Franken.

Ehrgeizig und willensstark – diese beiden Attribute zeichnen David Fürst aus. Bereits als Fünfjähriger machte der Solothurner erste Versuche im Kinderturnen des TV Wolfwil. Sein Talent wurde bald erkannt und so turnte er ab 2002 im Regionalen Leistungszentrum in Solothurn. Auf Grund seiner Leistungen wurde er im 10. Altersjahr ins schweizerische Jugendkader im Kunstturnen

aufgenommen. Seit 2009 besucht David Fürst die Sportklasse in Solothurn, welche er im Sommer 2014 mit der Matur abschliessen wird. Neben der Schule absolviert er pro Woche rund 25 Trainingsstunden.

Die Jahre 2006 bis 2009 waren geprägt von vielen Verletzungen und gesundheitlichen Problemen. Dank starkem Willen, gesundem Ehrgeiz und Ausdauer schaffte David Fürst 2012 aber die Aufnahme ins erweiterte Nationalkader der Kunstturner. Als bisherige Krönung seiner noch jungen Karriere durfte David Fürst im vergangenen Jahr den Schweizermeistertitel an den Ringen bei den Männern Elite feiern. Dank seiner mentalen Stärke und seiner reifen Persönlichkeit kann David Fürst die Wettkämpfe ruhig und ohne Nervosität bestreiten. Nebst der Schule setzt er alles daran, sich für internationale Wettkämpfe im Kunstturnen zu qualifizieren. Dass er trotz der Verletzungen und den damit verbundenen sportlichen Rückschlägen nie aufgegeben hat, ist zu bewundern. Es belegt auch, dass Ziele auch über Umwege erreichen kann, wer an sich glaubt und über einen eisernen Willen sowie ein inneres Feuer für seinen Sport verfügt.

Für seine Beharrlichkeit und seine sportlichen Leistungen erhält David Fürst einen Sportpreis 2014.

2.2.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Tim Hug, Gerlafingen**, einen Sportpreis von 7'000 Franken.

Der kantonale Förderpreis aus dem Jahre 2006 trägt Früchte: Tim Hug, das einzige Mitglied der Nationalmannschaft in der Nordischen Kombination, hatte sich problemlos für die Olympischen Spiele in Sotschi qualifiziert. In der vergangenen Saison hatte sich Tim Hug zudem im russischen Tschaikowski den Traum eines jeden Spitzensportlers erfüllen können: den ersten Weltcup-Sieg. Tim Hug hat lange darauf warten müssen; er, der als «One Man Team» die Schweizer Nationalmannschaft der Nordischen Kombination stellt, hat trotz teils stagnierender Leistungen während mehrerer Jahre nie die Geduld und den Glauben an den Exploit verloren.

Mit viel Ehrgeiz und einer konsequent positiven Einstellung zum Spitzensport hat er Rückschläge und die vielen einsamen Trainings bei schlechtem Wetter im nationalen Leistungszentrum in Einsiedeln in Kauf genommen und sein Ziel weiter verfolgt. Dabei sind viel Geduld und psychische Stärke gefordert; und das für eine Sportart, die nicht zu den lukrativsten und populärsten gehört. Denn neben der Unterstützung von Swiss Ski für Material, Trainings und Wettkämpfe muss der Gerlafinger für den Lebensunterhalt selbst aufkommen; dank grosszügiger Unterstützung durch die Familie und seinen Supporter-Club meistert er auch diese Herausforderung. Eines der nächsten sportlichen Ziele von Tim Hug könnten die Nordische Ski-Weltmeisterschaften 2015 in Falun sein.

Für seine Ausdauer und für die sportlichen Leistungen erhält Tim Hug dieses Jahr den Sportpreis des Kantons Solothurn.

2.2.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Nicolas Thommen, Rheinfelden**, einen Sportpreis von 7'000 Franken.

In einer Sportart, in welcher die Schweiz noch nie Anschluss an die Weltspitze fand, schickt sich der Golfspieler Nicolas Thommen an, den Aufstieg anzustreben. Das Mitglied des Golfclubs Heidental war im vergangenen Jahr der Amateurgolfer der Schweiz mit dem besten jemals für einen Amateur gemessenen Handicap. Thommens starke Resultate waren die Grundlage für die Aufnahme ins Nationalkader und für den Wechsel ins Profilager. Nicolas Thommen ist von Zuhause aus vorbelastet und hat schon als dreijähriger mit einem Plastikschläger Golf gespielt. Aber so richtig gepackt hat ihn der Sport am British Open 2002 in Schottland und mit dem Wechsel zum GC Heidental in Stüsslingen.

Am Golfen fasziniert Nicolas Thommen die Komplexität, der grosse Anteil Kopfarbeit, der kleine Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg und der Umstand, dass man auf dem Platz Freundschaften pflegen und miteinander spielen kann. Zu Nicolas Thommens Stärken zählt die Ausgeglichenheit. Neben seiner Selbstdisziplin, dem Fleiss und der Fitness arbeitet der junge Golfspieler an seiner Konzentrationsfähigkeit und an seiner Gelassenheit. Nur wer das Bestmögliche getan hat, kann das Geschehene akzeptieren und für weitere Taten nutzen. So möchte er den immer steiler und schmaler werdenden Weg des Erfolgs angehen.

Der junge, talentierte Golfspieler Nicolas Thommen erhält einen Sportpreis.

2.2.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Rebecca Hermann, Metzleren**, und **Christine Zimmermann, Aetigkofen**, einen Sportpreis von 10'000 Franken.

Rebecca Hermann spielte Fussball, als sie, um den Kontakt zu ihren Freundinnen zu pflegen, beim UHC Leimental mit Unihockey anfang. Weil sie sich in der Unihockey-Mannschaft wohl fühlte, entschied sie sich dann für diese Sportart. Nach dem Aufstieg mit dem UHC Leimental in die zweithöchste Liga des Landes gelang ihr dann 2004 der Sprung ins U19-Nationalkader. 2009 wechselte sie zu den «Burgdorf Wizards» in die Nationalliga A und gewann mit dem Schweizer Nationalteam an der U19-WM in Deutschland die Bronzemedaille. 2011 erhielt sie das Aufgebot in die Damen-Nationalmannschaft und gewann mit ihr an der Unihockey-WM 2013 in Brno/Ostrava (Tschechien) die Bronzemedaille. Wegen des Abschlusses ihres Studiums setzt Rebecca Herrmann in der Nationalmannschaft ein Jahr aus.

Christine Zimmermann begann ihre Sportlerkarriere in der Jugendriege. Inspiriert durch einen ihrer Brüder schnupperte sie erst OL-Luft und dann, inspiriert durch den andern, Unihockey-Luft; wo sie dann auch ihren Sport fand. Als erst 14-Jährige erhielt sie 2004 das Aufgebot für die U19-Nationalmannschaft. Eine Verletzung zwang sie dann zwar zu einer längeren Pause, 2008 gewann sie aber mit der Mannschaft an der U19-Damen-Weltmeisterschaft in Polen die Goldmedaille, 2009 an der Damen-WM in Schweden die Silber-Medaille und an der Heim-WM 2011 in St. Gallen erreichte sie den 4. Platz. Im letzten Jahr folgte an der Unihockey-WM 2013 in Tschechien die Bronzemedaille. Im Sommer wird sie ihr Studium als Sozialpädagogin abschliessen.

Für die Bronzemedaille mit der Nationalmannschaft an der Damen-Unihockey-WM 2013 in Tschechien erhalten Christine Zimmermann und Rebecca Hermann einen Sportpreis.

2.3 Sportverdienstpreise

2.3.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Franco Giori, Olten**, einen Sportverdienstpreis von 4'000 Franken.

Als 16-jähriger trat Franco Giori 1973 – nach der Jugendriege in Dulliken – der Sektion Handball des STV Sportvereins Olten bei und wechselte 1978 vereinsintern zum Faustball. Ab dieser Zeit übte er parallel zum Aktisport leitende Funktionen zu Gunsten des Faustballsportes aus. Sein erstes grosses Highlight erreichte er in den 90er-Jahren, als an solothurnisch-regionalen Turnfesten die Sportart Faustball, unabhängig vom Sektionsturnen, als eigene Disziplin ausgetragen wurde. Nebst seinem Engagement im Vereinsleben des STV Sportvereins Olten engagiert sich Franco Giori seit 1973 in verschiedenen Funktionen im Vorstand und seit 1982 als Vereinspräsident, aber auch als Präsident der kantonalen Faustballkommission und Mitglied der Faustballkommission Westschweiz. Höhepunkt seiner Tätigkeit als Funktionär – nebst vielen nationalen Wettbewerben – war die Faustball-Weltmeisterschaft 1999 in Olten.

Das Ziel von Franco Giori war und ist, dem Faustballsport national und international eine möglichst breite und optimale Plattform zu bieten. So verändert sich Faustball vom Turnerspiel zum modernen internationalen Ballsport. Seit 1977 ist der Oltner Zentralpräsident bei Swiss Faustball und Vizepräsident der International Fistball Association sowie seit 1999 Mitglied der Trägerver-

bandskommission der drei grössten polysportiven Sportverbände Schweiz. Sie tragen den schweizerischen Faustballsport und bilden Swiss Faustball. Die Vision von Franco Giori ist, Swiss Faustball zum Mitglied von Swiss Olympic zu machen.

Franco Gioris Engagement brachte dem Faustballsport zahlreiche zukunftsweisende Impulse. Dafür erhält er einen Sportverdienstpreis.

2.3.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Ueli Kölliker, Oberdorf**, einen Sportverdienstpreis von 4'000 Franken.

Seit mehr als 30 Jahren hat sich Ueli Kölliker, Ehrenmitglied der Sektion Weissenstein des Schweizerischen Alpenclubs SAC, der Faszination des Bergsteigens verschrieben. Er setzt sein Wissen und Können als sicherer und verantwortungsbewusster Bergführer oder Skitourenleiter in unzähligen Tages- und Wochenendtouren sowie Lagerwochen ein. Seine altersdurchmischten Kurse in der Randsportart Bergsteigen sieht er gerne als eine Art Lebensschule, die für Werte wie Vertrauen, Zuverlässigkeit und Gemeinschaftssinn einsteht. Es erstaunt deshalb nicht, dass für ihn die «Seilschaft der Berggänger» als wirkungsvolles Sinnbild für erfolgreiches Zusammenwirken im Team steht.

Das Entwickeln, Aufbauen und Erhalten solcher Verpflichtungen unter einfachen Verhältnissen, in abgelegenen Berg- und Lagerhütten, ist die grosse Herausforderung mit Kindern und Jugendlichen. Erlebnisorientiert Handeln als Vorbild in der Gruppe mit Pickel und Steigeisen, bei Wind und Wetter, steht für Ueli Kölliker im Vordergrund. In einer Zeit, in welcher für die junge Generation der Konsum digitaler Medien im Vordergrund steht, erhalten Jugendliche in solchen Lagern entschleunigte Lebensformen aufgezeigt. Die sozial förderliche Jugendarbeit kann auch auf das äusserst grosszügige Patronat der Sektion Weissenstein des SAC zählen.

Für seinen grossen Einsatz erhält Ueli Kölliker den Sportverdienstpreis des Kantons Solothurn.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Regierungsrat (6)
Departement für Bildung und Kultur (5) VEL, DK, YJP, LS, EM
Amt für Kultur und Sport (2)
Kantonale Sportfachstelle (2)
Mitglieder der Sportkommission (9, Versand durch Kantonale Sportfachstelle)
Volksschulamt
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Abteilung Lotterie- und Sportfonds (3)
Staatskanzlei (3)
Kantonale Drucksachenverwaltung (2)
Medien (jae); RRB (Sperrfrist)